

INFORMATIONEN ZU MÜNDLICHEN PRÜFUNGEN

Eine mündliche Prüfung bildet entsprechend der Prüfungsordnung das Äquivalent zur Hausarbeit – Sie sollten deshalb für die Vorbereitung einer solchen Prüfung ähnlichen Aufwand betreiben wie für das Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Das gilt für die Entwicklung einer eigenen Fragestellung ebenso wie für die Recherche und die Auseinandersetzung mit den Positionen der einschlägigen Forschung. Versuchen Sie sich klar zu machen, dass es bei einer solchen Prüfung nicht darum geht, dass der/die Prüfende 20 Minuten Zeit hat, Ihr Wissen abzufragen, vielmehr haben Sie 20 Minuten Zeit, ihn oder sie von Ihrer interpretatorischen, sprachlichen, terminologischen und literarhistorischen Kompetenz zu überzeugen - und das lässt sich üben.

Zu den **Kompetenzen**, die Sie im Rahmen der Vorbereitung erwerben sollten, zählen:

1. Die Ausbildung einer **eigenen Position** zum literarischen Text und den Interpretationsfragen, die er aufwirft. Voraussetzung dafür ist die genaue Kenntnis des Textes und seines (literarischen, historischen und gesellschaftlichen) Kontextes.
2. Die Fähigkeit, die Relevanz von Forschungspositionen dazu in angemessener **Komplexität** und **Differenziertheit** zu entfalten; welche **Reichweite** hat die Position, welche **Dimensionen** umfasst sie, wie sind die Argumente zu bewerten? Hierbei ist auf Präzision zu achten (nicht: „Ich habe irgendwo gelesen, dass ...“). Lieber weniger Forschung rezipieren, dafür Namen der Autorin/des Autors und Titel des Forschungsbeitrages einprägen.
3. Merkmal eines akademischen Gespräches ist auch die souveräne Handhabung der **Fachterminologie**: Dazu zählen literaturwissenschaftliche Begriffe (z.B. Erzähler - Epos - Roman - Ironie - Edition - Fassung), theoretische Konzepte und Modelle (z.B. Intertextualität und Intermedialität, Autor- und Textbegriff, Erzähltheorie). Im Laufe Ihres Studiums sollten Sie sich im Rahmen von Lehrveranstaltungen und darüber hinaus in der eigenständigen Vertiefung und Differenzierung mit den wichtigsten Kategorien des Faches vertraut machen, z.B. durch die Lektüre von Fachlexika („Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft“, „Verfasserlexikon“, „Ästhetische Grundbegriffe“). Dabei geht es nicht um Jargon oder Wichtigtuerei, sondern um das Vermögen, spezifische Sachverhalte oder Standpunkte dazu begrifflich genau zu bezeichnen.

Wenn Sie all diese Punkte ernst nehmen, stellen Sie fest, dass eine mündliche Prüfung nicht weniger anspruchsvoll ist als eine schriftliche Hausarbeit. Bedenken Sie auch, dass Sie nur 30 Minuten Zeit haben, um zu zeigen, was Sie vorbereitet und sich angeeignet haben. Entscheidend ist für den Erfolg der Prüfung deshalb auch Ihr **Zeitmanagement**:

Berücksichtigen Sie die knapp bemessene Zeit bereits bei Ihrer Vorbereitung auf die Prüfung. Achten Sie darauf, dass Ihre Antworten und Ausführungen knapp, bündig,

substantiell und zielgerichtet sein sollten. Allgemeine, auswendig gelernte Informationen zu Autoren sind ebenso überflüssig wie Inhaltsangaben. Ihre Antwort sollte einen **Aufbau** und eine **Gliederung** erkennen lassen. Eine solche Antwort können und sollten Sie üben:

- Stellen Sie sich in der Vorbereitung einer mündlichen Prüfung die Frage, welche Prüfungsfragen Sie sich selbst als Prüfer oder Prüferin stellen würden und welche Fragen Sie für reizvoll und relevant halten. Eine gute Frage darf nicht trivial sein, ihre Antwort nicht auf der Hand liegen; sie muss aber auch (auf der Grundlage des Primärtextes) beantwortbar sein.
- Beantworten Sie die Frage zunächst schriftlich in nicht mehr als fünf Sätzen.
- Versuchen Sie, die wichtigsten Punkte Ihrer ausformulierten Antwort so zu verinnerlichen, dass Sie sie geistig weitgehend zur freien Verfügung, also durchdrungen haben.
- Verfahren Sie täglich mit einigen Fragen auf diese Weise. Steigern Sie den Anspruch der Fragen. Versuchen Sie, nach und nach Forschungspositionen und Argumente, die Sie in Forschungsbeiträgen gefunden haben, in Ihre Antworten miteinzubeziehen. Wiederholen Sie vormalige Antworten.
- Scheuen Sie sich nicht, Ihre Antworten auf Band zu sprechen. Sie merken, wenn Sie sich Ihre eigene Antwort auf eine Frage anhören, sehr genau, wie sicher Sie sich Ihrer Antwort sind, wie souverän Sie Begriffe und Zuordnungen handhaben und wie komplex und klar der Aufbau Ihrer Antwort ist.

Wenn Sie eine mündliche Prüfung ablegen möchten, erarbeiten Sie sich eine Forschungsfrage, mit der Sie sich auseinandersetzen wollen. Das kann etwas sein, worüber wir im Seminar gesprochen haben, muss es aber nicht. Diese Forschungsfrage bildet Ihr Schwerpunktthema, über das wir ca. die Hälfte der Zeit sprechen. In der anderen Hälfte sprechen wir über die ganze thematische und inhaltliche Breite des Seminars.

Sie sollten im Vorfeld ein ca 3-seitiges **Thesepapier** abgeben, auf dem Sie Ihre Forschungsfrage darlegen und neben Ihrer **Prüfungsnummer** auch den mit mir abgesprochenen **Prüfungstermin** vermerken. Auf diesem Thesepapier notieren Sie auch die Forschungsliteratur, die Sie zu Ihrem Thema gelesen haben. Diese muss aktuell und einschlägig sein; nehmen Sie keine Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten auf die Literaturliste auf. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Forschungsliteratur einschlägig ist, verschaffen Sie sich einen Eindruck von Autorin oder Autor durch Recherche anderer ihrer oder seiner Publikationen (Autoren von Hausarbeiten haben z.B. keine). Sie sollten – je nach Thema – **zwischen 5 und 10** Forschungsbeiträge berücksichtigen. Die zentralen Thesen und Argumente von mindest dreien davon ihnen müssen Sie darlegen können.

Jedes Prüfungsthema muss mit mir abgesprochen sein; vereinbaren Sie einen Sprechstundentermin mit mir und stellen Sie mir Ihr Wunschthema vor, am besten mit einem Plan B, falls Plan A nicht realisierbar ist. Sprechstunde nach Vereinbarung.